№ 166. 1838.





Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Donnerstag den 19. Juli.

Inland.

Berlin den 16. Juli. Se. Majestät der König haben dem bei dem Justiz-Ministerium angestellten Geheimen Registrator Schöne bei seiner Versezzung in den Ruhestand den Titel als Hofrath Allergnädigst beizulegen geruht.

Se. Königliche Hoheit der Prinz Karl ist von Fürstenstein in Schlesien hier wieder eingetroffen.

Der Justiz-Kommissarius Hassert zu Delitzsch ist zugleich zum Notarius in dem Bezirke des Ober-Landesgerichts zu Naumburg bestellt worden.

Der Advokat Theodor Regnier zu Trier ist zum Advokat-Anwalt bei dem dortigen Landgerichte ernannt worden.

Der General-Major und Kommandeur der 2ten Garde-Landwehr-Brigade, von Below II., ist aus der Rhein-Provinz hier angekommen.

Ausland.

Rußland und Polen.

Odessa den 29. Juni. Man schreibt aus Smyrna: „Die Pest, welche in der letzten Zeit fast auf allen Inseln des Archipelagus ausgebrochen war, ist von den Türken aus Syrien eingeführt worden, da diese in ihrem religiösen Fanatismus jede Vorsichtsmaßregel verabsäumt hatten. Von den Inseln wurde die Pest nach Smyrna übergeführt, wo sie in zwei Wochen nur zwei Menschen hinraffte, und wahrscheinlich wird sie auch jetzt nicht weiter um sich greifen. Am 12. Juni hagelte es hier, und die ganze Nacht hindurch blitzte und donnerte es; in der Umgegend von Brussa soll der Sturm dreien Menschen das Leben gekostet haben. Ein in diesen Tagen aus Brussa hier eingetroffener Reisender erzählt, daß er daselbst eine öffentliche Bibliothek mit Türkischen Büchern gesehen habe, welche die Türken gegen Einlegung eines Pfandes entlehnen. Diese Bibliothek ist die einzige im Orient, und Christen und Türken benutzen dieselbe gleich eifrig. In Brussa erwartete man den Sultan, und man hatte schon für ihn von Mudania an einen neuen Weg angelegt, weil derjenige, dessen man sich früher bediente, höchst unbequem ist."

Frankreich.

Paris den 10. Juli. Dem Messager zufolge, hat die Gesellschaft zur Unterstützung von Schiffbrüchigen, neben dem Könige der Franzosen und der Königin von Großbritannien, auch den in der Schweiz lebenden jungen Ludwig Napoleon zu ihrem Protektor ernannt. Der Letztere hat 3000 Fr. zur Errichtung einer Zufluchtsstätte für Arme in Rueil eingesandt, welches letztere bekanntlich der Ort ist, wo seine Großmutter, die Kaiserin Josephine, und seine Mutter, die Königin Hortensia, beigesetzt worden sind.

Der vom Siècle verbreiteten Nachricht, daß der Marschall Soult bei der Englischen Regierung die Erlaubniß nachgesucht und auch bereits erhalten hätte, die Gebeine Napoleons von St. Helena nach Paris bringen zu dürfen, und daß der Prinz von Joinville sogar schon den Auftrag habe, zu diesem Behufe nach St. Helena zu segeln, wird jetzt von anderer Seite widersprochen. Zwar soll die Französische Regierung einem solchen Projekte sehr günstig seyn, doch wird behauptet, daß die Englische es nicht gern sehen würde, obwohl der Herzog von Wellington den Wunsch der Franzosen unterstützen soll.

Das Lager von Lüneville wird, wie es heißt, in diesem Jahre sehr imposant werden. Außer 4000 Mann Kavallerie soll dort auch eine Infanterie-Abtheilung versammelt werden. Bereits ist die Kriegs-Eskadron des 8ten Kürassier-Regiments durch Nancy gekommen, um sich nach Lüneville zu begeben. Das erste Carabinier-Regiment ist nach Toul verlegt worden.

In Angers hat am 7. d. Mts. die Hinrichtung eines Polnischen Flüchtlings, Namens Eduard Amiklewicz, stattgefunden. Der Hingerichtete hatte noch bis zum letzten Momente gehofft, daß die Todesstrafe nicht an ihm vollzogen werden würde.

Den hiesigen Zeitungen stehen wieder einige neue Veränderungen bevor, die auf eine völlige Umwandelung des äußern und innern Getriebes unserer journalistischen Presse hinweisen, so daß sich immer deutlicher herausstellt, wie richtig (im Interesse des Ministeriums) die Spekulation des Herrn Emil von Girardin bei der Begründung von Zeitungen für 40 Franken war.

Oesterreich.

Wien den 5. Juli. (Bresl. Ztg.) Vor drei Tagen sind die Equipagen und Reise-Effekten des Erzherzogs Franz Karl und seiner Gemahlin nach Teplitz abgegangen. Am 15. gehen diese höchsten Herrschaften ebenfalls dahin ab. Ihre Majestät die Kaiserin Mutter wird, nach abgestattetem Besuche bei den russischen Majestäten in Teplitz hierher zurückkehren und mit den Kindern des Erzherzogs Franz Karl und der Erzherzogin Maria Anna in Schönbrunn residiren. Man glaubt, daß Ihre Maj. die Kaiserin Wittwe von Brasilien während dieser Zeit einen Besuch in Schönbrunn abstatten wird.

Nachdem die von Seiten der erlauchten Verwandten gemachten Hindernisse gehoben worden waren, hat sich der General der Kavallerie Prinz Philipp von Hessen-Homburg vorige Woche in Grätz mit der verwittweten Baronin Schimmelpfennig morganatisch vermählt. Seine Gemahlin führt den Titel Gräfin von Naumburg und ihre Nachkommenschaft ist nicht erbfähig. Prinz Philipp ist bekanntlich, da er der älteste Bruder des kinderlosen regierenden Landgrafen ist, der präsumtive Erbe der Landgrafschaft Hessen-Homburg und man will wissen, er habe gegen die Zusicherung einer Appanage für seine Gemahlin seine Rechte an seinen jüngern Bruder den Prinzen Gustav gänzlich abgetreten. — Se. Majestät der Kaiser macht jetzt seine täglichen Spaziergänge wie gewöhnlich und ist gänzlich genesen.

Einige hiesige Aerzte sind im Begriff, in die Dienste des Sultans überzutreten, der gegen unsere Regierung den angelegentlichsten Wunsch aussprach, zur Besetzung der ärztlichen Aemter bei den neu einzuführenden Quarantaine-Anstalten Oesterreichische Aerzte zu erhalten.

Triest den 2. Juli. (Bresl. Ztg.) Selbst Consulats-Berichte aus Alexandria vom 16. Juni sagen, daß der Vice-König von Aegypten sämmtlichen fränkischen Konsuls die förmliche Anzeige gemacht hatte, sich unabhängig von der Pforte als selbstständiger Souverain zu erklären. Allein sogleich protestirten die Konsuln von Frankreich, England, Rußland und Oesterreich feierlichst gegen diesen Vorsatz und drohten mit den ernstlichsten Folgen. Er stellte hierauf das Verlangen, daß sie die Ansichten ihrer Höfe hierüber einholen sollten, allein nach den neuesten Nachrichten hat er bereits diesen Vorsatz wieder aufgegeben und alle größeren kriegerischen Rüstungen gegen die Pforte eingestellt. Man glaubt, daß dies vorzüglich den ernstlichen Demonstrationen der englischen und französischen Konsuln zuzuschreiben ist. Die ägyptische Flotte hat sich bereits in den Hafen von Alexandria zurückgezogen.

Dänemark.

Kopenhagen den 7. Juli. In Anlaß des hohen Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers von Rußland haben Se. Kaiserl. Hoheit der Großfürst Thronfolger durch die hiesige Kaiserlich Russische Gesandtschaft dem Oberpräsidenten der Hauptstadt die ansehnliche Summe von 2000 Rbthlrn. zur Vertheilung unter die verschiedenen Kirchspiele und Gemeinden zustellen lassen, um an würdige Bedürftige ohne Unterschied der Nation und der Konfession ausgetheilt zu werden. (Ueber die Zeit der Abreise des Großfürsten wird in den Kopenhagener Blättern von obigem Datum nicht das Mindeste gesagt.)

Deutschland.

München den 7. Juli. Dem Vernehmen nach ist die Kaiserin von Rußland schon bis zum 25. d. M. zu erwarten, falls die Gesundheitsumstände Ihrer Maj. sich dann so günstig gestaltet haben, daß es gerathen erscheint, die Reise bis dahin zu unternehmen.

Von der Weser den 8. Juli. Sicherm Vernehmen nach ist der Hauptmann Böse im Auftrage der Osterader-Leher Wahlcorporation mit einer Beschwerde und Bittschrift an die hohe deutsche Bundes-Versammlung, wegen einseitiger Aufhebung des Staats-Grundgesetzes von 1833, nach Frankfurt abgegangen. (Hamb. Koresp.)

Dresden den 12. Juli. Sächsischen Blättern zufolge, werden Ihre Maj. der Kaiser und die Kaiserin von Rußland in Pillnitz erwartet, wo bereits Anstalten zu ihrem Empfange getroffen werden.

Am 19. d. M. soll auch von hier aus die Eisenbahn nach Leipzig, und zwar bis zur „Weintraube" eröffnet werden. Se. Maj. der König werden der Eröffnung persönlich beiwohnen.

Die Nachricht, daß mehrere angestellte und angesehene Personen hier und aus dem Lande nach-

stens Sachsen verlassen und sich nach Nord=Amerika wenden wollen, ist allerdings gegründet, aber daß die Zahl derselben 600 erreiche und der Plan dieser Auswanderung mit irgend einer religiösen Sekte in Verbindung stehe, nicht als gewiß zu betrachten, obgleich unter den als auswanderungslustig bezeichneten Männern zum großen Theile solche sich befinden, deren Religions=Ansichten von den gewöhnlichen abweichen sollen. Die Gesellschaft hat mehrere 100 Acker Landes in Nord=Amerika angekauft, da einige ihrer Mitglieder nicht unbedeutendes Vermögen besitzen.

Vereinigte Staaten von Nord=Amerika.

New=York den 26. Juni. Die an der Kanadischen Gränze verübten und anfangs von den Gränz=Bewohnern auf der Amerikanischen Seite unterstützten Gewaltthätigkeiten haben die Bildung von Räuberbanden zur Folge gehabt, die ihre wahre Absicht unter der Maske der politischen Aufregung zu verbergen wissen, und von ihnen ist auch, wie es sich jetzt zeigt, der Angriff auf das Dampfboot „Sir Robert Peel" ausgegangen. Der Haupt=Rädelsführer bei diesem Verbrechen nennt sich William oder Bill Johnson und scheint zu glauben, daß er der Kanadischen und der Amerikanischen Regierung zum Trotz sich werde behaupten können. Der hiesige Herald enthält eine Proklamation dieses Freibeuters. Dieser Mensch, der sich Oberfeldherr der Patrioten von Ober=Kanada nennt, hat seitdem eine Menge Häuser auf der Kanadischen Seite des Lorenzo=Stromes geplündert und angezündet und mehrere Bewohner derselben, die Widerstand leisten wollten, ermordet. Er soll eine große, auffallend schnell segelnde Barke mit drei sechspfündigen Kanonen haben und die Britischen Dampfböte zu dem Versuche herausgefordert haben, sie ihm doch zu nehmen.

Das Albany Evening Journal meldet, daß die Patrioten von Ober=Kanada sich wieder versammelten und in Long=Swamp, einem großen Sumpfe zwischen Grand=Island und Chippewa=Creek, ein Lager errichtet haben, das sie jetzt befestigen. Der Kern ihrer Truppen besteht aus Flüchtlingen, die aus den Vereinigten Staaten in Trupps von 20 bis 30 herübergekommen sind, um die Wachsamkeit der Briten zu täuschen. Es sollen ihnen von allen Seiten Freiwillige zuströmen. Als man sie entdeckte, zählten sie etwa 400 Mann. Wie es heißt, haben sie den Wald zwischen Lewiston und St. Catherine besetzt. Das genannte Blatt meint, diese Nachricht sei zwar sehr unbestimmt, indeß dürfte doch wohl etwas Wahres daran seyn.

Das große Englische Dampfboot „Great Western" ist am 17. Juni früh hier angekommen. Es fuhr am 2. Abends von Bristol ab und hat somit die Fahrt in 14 Tagen gemacht. Am 18. lief auch das Dampfboot „Sirius" bei einbrechender Dunkelheit hier ein. Es war am 31. Mai von Cork abgegangen.

Das Dampfboot „Washington" ist am 16. Juni Morgens in Brand gerathen und bis auf den Wasserspiegel niedergebrannt. Alle am Bord befindlichen Gegenstände sind zerstört, und etwa 40 Personen haben das Leben verloren. Das Dampfboot „North America," Capitän Edmonds, eilte schnell herbei und rettete mehrere Menschen und unter Anderen eine Frau, die zwei ihrer Kinder in den Armen hielt, allein beide waren todt. Der Capitän und die übrigen Offiziere sind gerettet. Das Boot hatte einen Werth von 50,000 Dollars. Zwei Tage zuvor sprang auf dem Dampfboot „Pulaski" der Kessel, als es sich an der Küste von Nord=Carolina, etwa 30 Englische Meilen vom Lande, befand. Es hatte 150 Passagiere, worunter 50 Damen, an Bord. So viel man bis jetzt weiß, sind etwa 30 von den Passagieren durch den Schooner „Henry Camerdon" gerettet und nach Wilmington gebracht worden.

Türkei.

Smyrna den 25. Juni. Im Journ. de Smyrne liest man: „Die letzten Nachrichten aus Alexandrien haben in Konstantinopel einen ungewöhnlichen Eindruck gemacht, und ohne die Hemmungen der Europäischen Politik würde der Sultan vielleicht schon einen entscheidenden Entschluß gefaßt haben.

Dasselbe Blatt meldet: „Die Gerüchte, welche seit einiger Zeit über die Unabhängigkeits=Gedanken Mehmed Ali's umlaufen, erhalten durch die letzten Nachrichten eine neue Bestätigung. Die Cholera ist in Alexandrien von neuem ausgebrochen, und mehrere Eingeborne und drei Europäer sind derselben unterlegen. Die Pest scheint aufgehört zu haben, wenigstens wird von keinen weiteren Erkrankungen gemeldet. Die Nachrichten aus Syrien lauten fortwährend günstig für Mehmed Ali und es ist ziemlich ausgemacht, daß die Aegyptische Armee wichtige Vortheile über die Drusen von Horan davongetragen hat."

Vermischte Nachrichten.

Posen. — Vom 1sten Januar k. J. ab soll in Polen eine neue Einrichtung in Beziehung auf Erhebung des Chausseegeldes ins Leben treten. Es soll künftig Chausseegeld nur auf den Gränz=Eingangspunkten erhoben, und der Mehrbedarf der Unterhaltungskosten durch eine Erhöhung des Brief=Porto's, der Gebühren für Postscheine und durch Erhöhung der Rauchfangssteuer von allen innerhalb einer halben Meile von den Chausseen liegenden Grundstücken gedeckt werden.

Von der Eröffnung der Eisenbahn nach Potsdam am 3. August ist nicht mehr die Rede, man spricht nun vom 15. Oktober, dem Geburtstage des Kronprinzen, als dem Tage der Eröffnung.

Der zur Krönung der Königin von England die=

nende Stuhl führt den Namen Sitz Pharaos. In das Schloß Dunstaffage in Argylshire, den ersten Aufenthaltsort der Pictischen und Schottischen Fürsten, ward der Stein oder Sitz, der so lange aufbewahrt ist und 6 Fuß in der Breite und 28 Zoll in der Stärke hat, aus Galicien, in Spanien, gebracht, wo auf ihm Gericht gesprochen wurde. Man bediente sich desselben seitdem zu den Krönungen, von dem Könige Kenneth an, der ihn in Holz fassen und nach Sevne in Perthshire bringen ließ, wo die Könige von Schottland gekrönt wurden. Von da kam er 1269 nach London und seitdem ist er in der Westminsterabtei geblieben. Der Sage nach ist es einer der Steine, auf welchem der Patriarch Jakob ruhete.

Der Fürst Metternich wünschte des Schriftstellers Jules Janin Handschrift zu besitzen und ließ ihn durch einen mit Depeschen nach Paris gesandten Courier darum bitten. Janin erfüllte die an ihn gerichtete Bitte und schrieb auf ein goldrandverziertes Blatt die Worte: „Ich bekenne hierdurch, von dem Fürsten von Metternich fünfundzwanzig Flaschen des besten Johannisberger erhalten zu haben, wofür ich dem freundlichen Geber meinen besten Dank zolle. Jules Janin." Der Fürst, ein loyaler Hofmann, sandte dem Dichter mit dem nächsten Courier sogleich funfzig Bouteillen.

Unlängst wurde in Constantine ein ziemlich heftiges Erdbeben verspürt. Ein Kabyle erklärte den Französischen Offizieren dieses Phänomen auf folgende Weise: ein großer Ochse trägt die Erde auf einem seiner Hörner; aber wenn er schon müde ist, sie auf diesem einen Horne zu tragen, wirft er sie auf das Andere, und bei dieser Gelegenheit bebt sie.

In Berlin hat ein talentvoller Chorist der K. Oper seinen Tod in der Vorstellung des Raupachschen Schauspiels „vor hundert Jahren" gefunden, wo ein von oben herabfallender eiserner Haken ihm eine tödtliche Verletzung beibrachte.

Stadt-Theater.

Donnerstag den 19. Juli: Zweite große gymnastische Kraft-Vorstellung des Herrn Jean Dupuis und der Demoiselle Catharina Teutsch, in zwei Abtheilungen. — Vorher: Der Platzregen als Eheprokurator, oder: Das Schmalztöpfchen; Lustspiel in 2 Aufzügen von E. Raupach.

Bekanntmachung.

Zur anderweiten Verpachtung des den Joseph von Biskupskischen Minorennen gehörigen Gutes Trzcielino, nebst den Vorwerken Jozefowo und Podgaj ist ein Termin auf

den 23sten d. Mts. Vormittags um 10 Uhr

vor dem Ober-Landesgerichts-Assessor Gillischewski anberaumt worden, zu welchem Pachtlustige mit dem Bemerken hierdurch vorgeladen werden, daß die Pachtbedingungen in dem Termine festgestellt werden sollen.

Posen den 16. Juli 1838.

Königl. Ober-Landesgericht II. Abtheilung.

Land- und Stadtgericht Schönlanke.

Ediktal-Citation.

Für den Anton George v. Blankensee auf Salm haben unterm 24sten Juni 1806 die George und Rosalie Manskischen Eheleute, als dermalige Besitzer der polnischen Mühle bei Schönlanke, eine gerichtliche Obligation über 6000 Rthlr. ausgestellt, und auf das gedachte Grundstück Rubr. III. No. 6. unterm 4ten Juli 1806 eintragen lassen. Von diesem Schulddokumente ist unterm 19ten August 1811 für einen Erben des Anton George v. Blankensee ein Antheil von 1154 Rthlr. 22 Sgr. abgezweigt worden, und das den übrigen Erben, als dem Land- und Stadtrichter, Ober-Landesgerichts-Assessor v. Blankensee, der Antoniette Christiane v. Blankensee, verehelichten Major v. Voß, und dem Lieutenant v. Blankensee, auf Höhe von 4845 Rthlr. 8 Sgr. verbliebene Instrument, soll nach der Behauptung verloren gegangen seyn. Es werden daher alle diejenigen, welche an diese Post, und das darüber vorhandene Dokument vom 24sten Juni 1806, nebst Recognitionsschein vom 4ten Juli ejusd. a. als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber Ansprüche zu haben vermeinen, aufgefordert, letztere binnen 3 Monaten geltend zu machen, spätestens aber in dem auf

den 4ten September d. J. Vormittags um 10 Uhr

vor dem Land- und Stadtgerichts-Rath von Randow anstehenden Termine anzumelden, widrigenfalls sie die Amortisation der gedachten Urkunde, Präklusion mit ihren Ansprüchen und Auferlegung eines ewigen Stillschweigens zu gewärtigen haben.

Ueber den Nachlaß des zu Tirschtiegel verstorbenen Scharfrichters und Gerbers Anton Wilhelm Göhlich ist am 29sten August 1837 der erbschaftliche Liquidations-Prozeß eröffnet worden. Der Termin zur Anmeldung aller Ansprüche steht

am 7ten December 1838 Vormittags um 10 Uhr

vor dem Herrn Assessor von Ossowski im Partheien-Zimmer des hiesigen Gerichts an.

Wer sich in diesem Termine nicht meldet, wird aller seiner etwanigen Vorrechte verlustig erklärt, und mit seinen Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben sollte, verwiesen werden.

Meseritz den 25. Mai 1838.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.